

## Krippenspiel Heiligabend 2007

Unser Krippenspiel erzählte von ein paar Menschen, die aus verschiedenen Himmelsrichtungen kommen. Sie sind auf dem Weg zum Jesuskind und wollen ihm ihre Geschenke geben. Da sind Inuits (auf den Textblättern hießen sie „Eskimos“, aber da das ein Schimpfwort für sie ist, nannten wir sie so, wie sie sich selbst auch bezeichnen: eben Inuits), Afrikaner, Mexikaner, Japaner und Europäer. Sie kommen alle an einem Bettler vorbei, bleiben stehen, zögern erst – und geben ihm das Geschenk statt dem Jesuskind. Zum Dank dafür gibt ihnen der Bettler jeweils eine Sternzacke. Später treffen sie aufeinander, fügen die einzelnen Zacken zusammen und der Stern von Bethlehem steigt auf. Auf einmal ist auch der Stall da mit Maria und Josef und der Krippe. Dann steht der Bettler plötzlich neben ihnen und begrüßt sie. Sie sehen, dass all ihre Geschenke unerwarteterweise beim Stall sind.



Foto: Daniel Zenner

Als ich das erste Mal bei der Probe war, sah es zunächst so aus, als ob wir zu wenig Mitspieler hätten. Ich konnte mir nicht vorstellen, wie wir die restlichen Rollen besetzen sollten. Aber zur zweiten Probe waren so viele da, das man über-

haupt keine Bedenken mehr haben musste. Wir probten im Dom, was dementsprechend kalt war. Wir, das sind die Konfirmanden und einige andere, die Friederike Creutzburg eingeladen hatte. Friederike Creutzburg und Herr Gürtler leiteten die Proben. Anfangs gab es ein Problem mit den Mikrofonen. Es waren nur zwei vorhanden und damit zu wenig. Doch dann hatte jemand die Idee, man könne doch einfach die Mikros von Sprecher zu Sprecher weiter reichen.

Mir hat die Geschichte gefallen, unser Spiel auch, da keiner seinen Text vergessen, seinen Einsatz verpasst oder etwas Falsches gesagt hat.

*Mara Christina Ruwe*

## Hauskreis in der Domgemeinde

Seit Juli 2007 gibt es uns. Wir treffen uns regelmäßig, mindestens einmal im Monat in Kirchdorf. Dort singen und beten wir gemeinsam. Wir lesen einen Bibeltext, über den wir uns danach austauschen. Es gibt Raum für das, was uns im Leben und Glauben ganz persönlich auf dem Herzen liegt. Hinterher dann noch ein nettes Gespräch über das Leben, Gott und die Welt. Wer Interesse hat, in unserem Kreis dabei zu sein, ist herzlich eingeladen. Kontakt:

Godela von Randow, 038351-53854.

## Der lebendige Adentskalender

Viele Familien, öffentliche Einrichtungen und Privatpersonen beteiligten sich auch im vergangenen Jahr am „Lebendigen Adentskalender“ der Domgemeinde. Die verschiedenen individuellen Bräuche, das Öffnen der Türen, das gemeinsame Singen, Kaffee und

Kuchen versüßten allen Beteiligten, ob groß oder klein, das Warten in der Adventszeit. Hinter jeder Tür verbarg sich eine neue Überraschung. In gespannter Vorfreude suchte ich fast jeden Tag aufs Neue die einzelnen Adventstüren. Mal kamen zwei, drei und mal kamen sogar bis zu 30 Personen. Es hatte sich aber auch gelohnt, sich auf den Weg zu machen: Es gab Lagerfeuer, wurde Puppentheater vorgespielt, mit Orgelbegleitung gesungen, mit Live-Musik empfangen, und abschließend fast überall eine Adventsgeschichte vorgelesen.

Mein persönliches Dankeschön gilt Allen, die dazu beigetragen haben, dass es wieder zu einem ganz besonderen „Lebendigen Adentskalender“ werden konnte. In guter Erinnerung freue ich mich schon auf die kommende Adventszeit. *Ein frohes Neues Jahr wünscht allen Lesern*

*Rose-Marie Spießwinkel*



„So ein Weihnachtstheater“

Foto: Steffi Reffelmann

## Choralpassion von Hugo Distler

Die musikalische Welt denkt in diesem Jahr an den 100. Geburtstag des so früh (1942) verstorbenen Komponisten Hugo Distler. Dieser ist als einer der bedeutendsten Kirchenmusik-Komponisten des 20. Jahrhunderts anzusehen. Seine Musik steht im Zeichen der Rückbesinnung auf alte barocke Formen (Heinrich Schütz), die er aber mit ganz neuen Klängen auszufüllen weiß. Sehr deutlich wird dieser Ansatz auch in seiner Cho-

ralpassion. So lässt Distler den Evangelisten und die anderen Personen wie vormals Schütz vollkommen ohne instrumentale Begleitung singen. Der Chor, ebenso a - cappella, verkörpert einerseits die Stimmen des Volkes und steuert andererseits eine gliedernde Choralbearbeitung über das Lied „Jesu, deine Passion will ich jetzt bedenken“ bei. Unser Vokalensemble greifvocal unter der Leitung von Domkantor Jochen A. Modeß wird das Werk am Freitag, dem 14. März, um 20 Uhr im Dom zur Aufführung bringen.

*Jochen A. Modeß*

## „Gerüstet“ 2007- ein Rückblick mit Ausblick



*Auf Schatzsuche*

*Foto: Doreen Geuther*

Die gelungene Gemeinderüstzeit 2006 in Zinnowitz hinterließ den großen Wunsch nach Wiederholung.

Diesem Wunsch folgend gingen Anfang November 2007 ca. 60 Menschen aus der Domgemeinde auf Reisen nach Ummanz. Der Blick auf die Anmeldeliste ließ ein lebendiges Wochenende erwarten: die Hälfte der Mitreisenden waren Kinder zwischen 1 und 14. „Kennlernspiele“ und Animation waren kaum nötig, um „warm zu werden“. Der erste Abend verging wie im Flug, so dass zum „Frühspport“ am nächsten Morgen nur die Kinder antraten.

Das Thema „Feste feiern“ begleitete uns praktisch und theoretisch in verschiedenen Formen: in Ge-

sprächskreisen erinnerten wir uns an gelungene oder missglückte Feste, fanden Gemeinsamkeiten und Unterschiede in unseren Erfahrungen und Ansprüchen an Feste. Interessante Aspekte eines Festes entnahmen wir den Geschichten aus der Bibel. Diese verschiedenen Erkenntnisse fanden Eingang in dem gemeinsam gestalteten festlichen Gottesdienst unter freiem Himmel.

Einmalige Natur und Sonnenschein gaben dem Wochenende einen Rahmen, der nicht nur Herzen und Sinne, sondern auch ganze Menschengruppen bewegte.

Höchste Konzentration, Koordination und Kondition war gefragt, wer sich erfolgreich an den äußerst anspruchsvollen Stationen der Schatzsuche beteiligen wollte. Das scheinbar unerschöpfliche Gesangsreportaire wurde bei Lagerfeueratmosphäre aufgefrischt und um regional und historisch bedingte Besonderheiten erweitert.

Ideen und Pläne für die Rüstzeit 2008 wurden bereits geschmiedet, bevor wir uns verabschiedeten.

Freihalten sollte man sich dafür das Wochenende 11./12.10.2008.

Vorschläge zu geeigneten Örtlichkeiten nehmen wir dankbar an.

Und wir freuen uns ganz besonders auch auf Verstärkung durch die Generation 50 plus mit und ohne (Enkel-) Kinder.

## Wußten Sie schon ...

... dass unser Gesangbuch auch als Gottesdienstbuch verlässliche Informationen zum Gottesdienst liefert? Diese und viele andere erstaunliche Hinweise erhielten die interessierten Zuhörer des ersten Gemeindeabends am 16. Januar um 19.30 Uhr in der Vortrags- und Gesprächsreihe „Kirchenbasics“. LKMD Frank Dittmer und Pfr. Matthias Gürtler ließen es sich nicht nehmen, an diesem Abend zum Thema „Liturgie und Gottesdienstablauf“ in entspannter Atmosphäre bei Tee, Kaffee und

Gebäck zu referieren und sich den Fragen der Anwesenden zu stellen. So wurde der Bogen von einer allgemeinen Einführung zum Gottesdienst bis zur konkreten Ausgestaltung im Dom gespannt. Schade war nur, dass die Zeit einmal wieder viel zu schnell verging. Musikalisch durch Herrn Dittmer unterstützt und mit einem Segen für den Heimweg und die Nacht verabschiedeten wir uns nach 22.00 Uhr.



*LKMD Dittmer und Pfr. Gürtler bei der Frage: „Welches ist das erste Wort in unserem Gottesdienst?“*

*Foto: Ch. Kolbe*

P.S. Unser nächster Gemeindeabend in dieser Reihe zum Thema: „Abendmahlsgottesdienst“ findet am 13. Februar statt.

*Chris Anton*

## Wir bedanken uns ...

... für Kollekten, Spenden und persönliche Unterstützung bei unserer Arbeit im Kindergarten.

*Das Kindergartenteam*

## und außerdem

für die Kollekten von Heiligabend 2007 für „Brot für die Welt“: 6.272,95 Euro. Brot für die Welt kommt an!

*Matthias Gürtler*

## Goldene Konfirmation

am 25. Mai 2008 im Dom. Bitte weitersagen.

*Matthias Gürtler*